

Licht-Raum (535), 1990
Aquarell auf Papier
100 x 70 cm
signiert; verso bezeichnet

Zur Eröffnung der Ausstellung

Hans Peter Reuter

Stille wohnt in blauen Räumen ...

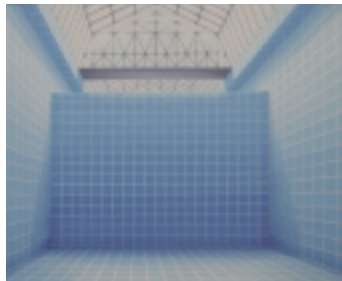
am Donnerstag, dem 7. Mai 2009, um 19.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.

Es spricht: Dr. Kuno Schlichtenmaier

Der Künstler ist anwesend.

Die Galerie ist am 7. Mai bis 21.30 Uhr geöffnet.

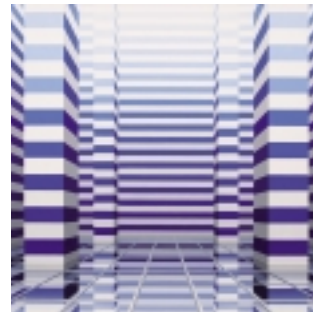
Titelbild:
LICHT-RAUM (850), 1999
Ultramarin auf Leinwand
100 x 80 cm
signiert; verso bezeichnet



Stadtbad ohne Ding Nr. 46, 1971
Öl auf Leinwand: 140 x 170 cm
signiert; verso bezeichnet

Die zentralen Themen der Kunst von Hans Peter Reuter sind Licht und Raum. In seinen frühen Arbeiten lässt er durch illusionistisch gemalte Kachelwände und ein zentralperspektivisch konstruiertes Fugenraster Raum im Bild entstehen. Die leeren, Licht durchfluteten Bildräume zeigen fensterlose Wandausschnitte mit Nischen, Pfeilern und Mauervorsprüngen. Zahlreiche weißgrau nuancierte Blaubstufungen werden benötigt, um den materialspezifischen Reflex der Lichteinwirkung mit ungeklärter Herkunft darzustellen.

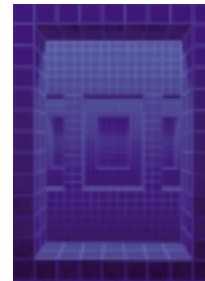
Hans Peter Reuter ist mit solchen Arbeiten als »Kachelreuter« bekannt geworden. Die Bezeichnung wurde ein Markenzeichen, das sich mit der Präsentation seines »Documenta-Raum-Objektes« bei der documenta 6 im Jahr 1977 international verfestigte. Mit dem Namen war allerdings eine Assoziation verbunden, die selbst diesen frühen Arbeiten in keiner Weise gerecht wurde. Über die verblüffend vortäuschende, auch irritierende Wirkung hin-



ALHAMBRA 5/4/1, 2005
Ultramarin, Acryl auf Gatorfoam: 120 x 120 cm
signiert; verso bezeichnet

aus zeichneten sich die Bilder durch eine auf der Farbe Blau sich gründende ästhetische Ordnung aus. Zwischen Konstruktion und konstruktivem Bildaufbau, Hyperrealismus und Op-Art versucht Reuter Phänomene wie Licht, Raum, Struktur und eine ästhetische Form zu materialisieren. Es war nicht sein primäres Ziel, dreidimensionale Realität abzubilden, sondern Raumillusionen zu erzeugen, die erfüllt sind von Ausdruckswerten, welche die Wirkung von Realräumen noch übertreffen sollten.

Nach seiner Rückkehr aus Rom beginnt Reuter in den 1980er Jahren für seine Bilder vermehrt eine einzige Farbe, das Ultramarin, zu verwenden. Es war für ihn »das habhafteste, pulsierendste Blau«, das »aufregend und beruhigend zugleich« sei, ein »energiegeladenes« Blau, weil es nach Reuter »den höchstmöglichen Rotanteil hat«, »bei gleichzeitiger Tendenz zur absoluten Ruhe und Kontemplation«. Er blieb seitdem dieser besonderen Farbe treu, die nur aus einem Farbkörper (Ultramarin dunkel) besteht. Mit



BLAUER RAUM 3/11/3, 2003
Ultramarin auf Leinwand, Styrodur: 63,5 x 46 x 4,5 cm
signiert; verso bezeichnet

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart
Telefon 0711 / 120 41 51 Telefax 120 42 80
www.schlichtenmaier.de

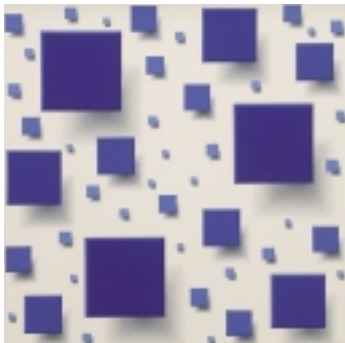
Hans Peter Reuter

Stille wohnt in blauen Räumen ...

Ausstellungsdauer: 7. Mai bis 13. Juni 2009

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.
Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank.



FLIRR MALEWITSCH 4/7/2, 2004
Ultramarin, Acryl auf Gatorfoam: 60 x 60 cm
signiert; verso bezeichnet

Ihren Farbnuancen, die lediglich durch ein unterschiedliches Mischungsverhältnis von Farbpulver, Bindemittel und Wasser hergestellt werden, erreicht sie ihre besondere Ausdruckskraft.

In der Folge schwindet der Illusionismus der frühen Bilder. Es entstehen jene ultramarine Bildräume von außergewöhnlicher Leuchtkraft und Opazität, die sich eher verschließen und die mit einem silbrigen Licht erfüllt sind, das die Räume auflöst und transzendiert. Die Raumsuggestionen, vom Künstler als Licht-Räume bezeichnet, lassen in Einheit mit dem surrealen Licht und der Farbe Ultramarin die Räume ausgesprochen unwirklich erscheinen.

In den Werkgruppen FLIRR und KIRR schweben ultramarine Raumkörper, Flächen bzw. Körper meist bildparallel vor einem weißen durchlichteten Bildgrund. In der Werkgruppe WIRR sind es Würfel, die in schwerelosem Zustand meteoritenartig in unfassbaren, scheinbar unendlichen Bildräumen



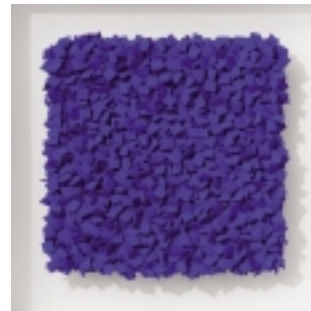
KIRR 6/3/10, 2006
Ultramarin auf Gatorfoam: 30 x 42 cm
signiert; verso bezeichnet

schweben. Sie sind die Vorstufe für die neuesten Arbeiten, bei denen der Künstler sein Repertoire weiter reduziert, gleichzeitig aber auch erweitert. Reale und nicht illusionistische Farbkörper unterschiedlichster Größe werden zu plastischen ultramarinen Farbreiefs zusammengefügt. Zuerst waren es beliebige Formen aus unterschiedlichem Material, neuerdings sind es Tausende von unterschiedlich großen Quadraten aus Wellpappe. Es entstehen Raumplastiken bzw. plastische Räume, die auf jegliche Illusion verzichten. Auch die Lichtführung ändert sich. Das Licht, oft mit surreal, transzendenter Ausdruckskraft, definiert nun nicht mehr die Lage und Ausrichtung der beleuchteten Körper oder unterstützt die perspektivischen Raumillusionen. Gerade umgekehrt definieren nun die Körper selbst durch ihre Drehung und Ausrichtung und den dadurch bedingten differenzierten Lichteinfall auf die matte tiefgründige Ultramarinfarbe die Intensität und Helligkeit des auf ihnen ruhenden realen Lichts. Die Schatten, bei FLIRR noch auf die



BLAUKISSEN 9/1/3, 2009
Ultramarin, Wellpappe auf Holz: 67 x 67 x 14 cm
signiert; verso bezeichnet

weißen Bildgründe gemalt, sind nun real. Die Anordnung der Raumkörper folgt keinem Konzept und erscheint spontan und zufällig. Man hat jedoch das Gefühl, vor einem geordneten Chaos bzw. einer chaotischen Ordnung zu stehen. Die Farbe wird nun zum wichtigsten Element bei Reuter und führt ein stark moduliertes Eigenleben. Hans Peter Reuter hat sich einmal selbst als »emotionaler Maler« bezeichnet, der ein »Bedürfnis nach Systematik« entwickelt, um das Chaos seiner Gefühle in den Griff zu bekommen. So sehr die neuen Arbeiten chaotisch und willkürlich anmuten, einem Ordnungsprinzip unterliegen auch sie durch die Wahl und Kombination der verwendeten quadratischen Raumkörper, die neben dem strahlenden Ultramarin diese Arbeiten bestimmen. Durch Verwendung gleich bleibender, autonomer Grundelemente, den Quadraten, und gleich bleibender Farbe, dem Ultramarin dunkel, kommt es in diesen neuesten Arbeiten zur Verschmelzung der Absolutheit von Form und Farbe. ks



BLAUE HARMONIE 9/1/2, 2009
Ultramarin, Wellpappe auf Holz: 51 x 51 x 16 cm
signiert; verso bezeichnet

- 1942 in Schwenningen a. N. geboren
1963–67 Studium an den Akademien in Karlsruhe und München bei Albrecht von Hancke, Franz Nagel und Emil Schumacher
1967–69 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Karlsruhe bei Klaus Lankheit
1969–75 Kunsterzieher an einem Gymnasium in Karlsruhe
1973 Villa-Romana-Preis, Florenz
1975 Preis und Arbeitsstipendium des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der deutschen Industrie
1976–77 Cité des Arts, Paris
1977 Wilhelm-Morgner-Preis, Soest
1977 Annemarie- und Will-Grohmann-Stipendium
1977 documenta 6 in Kassel
1980 Rom-Preis, Villa Massimo
1985–2007 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg; lebt und arbeitet in Lauf bei Nürnberg



Hans Peter Reuter

Stille wohnt in blauen Räumen ...

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS